

Donnerstag
8.
November

312. Tag des Jahres 2018
53 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 45

07:33 Uhr 08:02 Uhr
16:45 Uhr 17:40 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Modern

Die Prospekte von Bekleidungsunternehmen stoßen bei Männern in der Regel nur auf eingeschränktes Interesse. Deshalb stehen in den meisten Heften auch die Damen ganz vorn. Aufmerksam wird man meist durch einen zufälligen Blick auf ein bekanntes Kleidungsstück. Das erlebt gerade eine Wiedergeburt, allerdings unter anderem Namen. Unklar ist nur, ob es nach einem Ort in Wales, nach einem Ort in Kanada, nach einer schwedischen Musikgruppe oder nach einer walisischen Hunderasse benannt worden ist. Der Cardigan ist nichts anderes als die gute alte Strickjacke, mal mit, mal ohne Kragen. Es hat doch seinen Vorteil, wenn man nichts wegwerfen kann, vor allem, wenn man es selten getragen hat. Jetzt kommt die Strickjacke wieder aus dem Kleiderschrank, Steppweste darüber – mit einfachen Mitteln up to date. Klaus-Peter Schillig

St. Martin kommt mit dem Pferd

Höxter (WB). St. Martin hoch zu Ross ist am Sonntag, 11. November, in Höxter zu bestaunen: Der Kinderkirchenkreis und der Katholische Kindergarten St. Peter und Paul laden zum Martinsumzug ein. Alle Kinder und Erwachsenen treffen sich um 17 Uhr in der St.-Peter-und-Paul-Kirche an der Ostpreußenstraße zum Martinsspiel. Mädchen und Jungen des Kindergartens bereiten es vor. Im Anschluss erfolgt der Laternenzug mit St. Martin und seinem Pferd. Die Ausgabe der Martinsgänse mit gemütlichem Beisammensein im und am Pfarrheim schließt sich an.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und hört von einer irritierten Post-Kundin, dass das mit dem Beschwerden über nicht zugestellte Briefe in Höxter nach Schließung der Postfiliale in der Uferstraße nicht immer so zügig klappt wie früher. Mehrfach sei sie in der neuen Poststelle Brenkhäuser Straße vorstellig geworden, um nach einer vermissenen Briefsendung zu fragen. Nach sieben Tagen sei der Brief dann an sie zurückgeschickt worden, obwohl sie immer wieder vorstellig geworden sei, ihr aber niemand von den grundsätzlich sehr netten Angestellten helfen konnte. Sie verstehe das nicht. Diese Meinung teilt auch ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Telefon 0 52 71 / 97 28 0
Fax 0 52 71 / 97 28 21

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55
Alexandra Rütter 0 52 71 / 97 28 56
Sekretariat
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50
Fax 0 52 71 / 97 28 60
hoexter@westfalen-blatt.de

Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

»Ikonen sind Glauben in Gold«

Serie »Menschen 2018«: Maler Reinhard Püttmann eröffnet letzte Ausstellung – Werk in Jekaterinburg

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Das ist nichts für Eilige und rastlose Geister: Wer Ikonen malt, muss Geduld, Gelassenheit, Ausdauer und Zeit mitbringen. So wie Reinhard Püttmann aus Höxter. Er hat seine letzte Ausstellung zusammengestellt und zeigt sie im Museum im »Stern« in Warburg. Glauben in Gold, sagt er.

Der Höxteraner gilt in der Region als einer der anerkanntesten Ikonenmaler und möchte noch einmal seine Kunst einem breiten Publikum im Kreis Höxter präsentieren. Der 75-Jährige hat in orthodoxen Klöstern im Osten das Handwerk gelernt, obwohl er von Haus aus Radio- und Fernstechnikermeister sowie Informatiker bei Schidlack in Höxter (Expert) war. Seine selbst gemalten Ikonen im russischen und griechischen Stil, 61 werden gezeigt, zeichnen sich durch Detailreichtum aus. Am 11. November wird um 11 Uhr die Ausstellung »Ikonen. Fenster zur Ewigkeit« im »Stern« eröffnet und kreisweit Gäste anlocken.

Nachdem Reinhard Püttmann die Grundtechniken der Ikonenmalerei in einem mehrjährigen Studium bei Kunstpädagogin Müller-Lorenz in Höxter erlernt hatte, vertiefte er seine Kenntnisse durch Studienreisen. Unter anderem besuchte er das Kloster auf dem Berg Athos, die Wiege der griechischen Ikonenmalerei. Er war zudem in der Ikonenmalterschule Uglitsch in Russland und bei Mönchen in Sergijew Possad sowie in einem Forschungsinstitut in Moskau. »Die Ikonenmalerei basiert bis heute auf den Werken klassischer Vorbilder und gilt als liturgische Handlung, die hinsichtlich Komposition, Farbgebung und Materialien festgelegt ist«, sagt Püttmann, der im Lärchenweg in Höxter mit seiner Frau

seinen »Unruhestand« verlebt.

Ikonen, die religiösen Kultbilder der orthodoxen Kirche, sollen laut Künstler Frömmigkeit erwecken und den Betrachter zu den christlichen Offenbarungen und zur Transzendenz allen Seins hinführen. Sie seien nicht nur ästhetische Kunstwerke, sondern ein wesentlicher Bestandteil der Liturgie der Ostkirche: Evangelien in prächtigen Farben. Die Technik der Ikonenmalerei ist bindend vorgeschrieben. Gemalt wird auf Holz in Eitemperatechnik. Eitempera ist eine Mineralfarbe, die mit Eigelb und Bindemitteln gemischt wird. Die Vergoldung der Ikone mit hauchdünnem Blattgold stellt einen weiteren wichtigen Arbeitsschritt dar.

Die Gäste der Ausstellungseröffnung in Warburg wird Rainer Mues, Vorsitzender des Museumsvereins, begrüßen. Wolfgang Gallus führt in die Ausstellung ein. Die musikalische Umrahmung hat Evelyn Reger übernommen. Die Ausstellung wird bis zum 30. Dezember gezeigt. Das Museum ist täglich außer montags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Reinhard Püttmann, 1943 in Wanne-Eickel geboren, kam vor 50 Jahren nach Höxter. Aufträge für Ikonen bekommt er von vielen privaten Sammlern. Auch internationale Museen zeigen Original-Püttmann-Werke. Ein besonderes Erlebnis war die Begegnung mit Olga Romanowa, der Frau des Zarenkinds Großfürst Tikhon. Reinhard Püttmann hatte eine große Ikone mit den Portraits der 1918 ermordeten Zarenfamilie angefertigt, die in Jekaterinburg an der Heiligblutkirche zur Erinnerung an die Ermordung von Nikolaus II., Zarin Alexandra und den Kindern durch die Bolschewisten im Beisein der Romanow-Nachfahren aufgehängt worden war. Das sei eine Anerkennung seiner Arbeit gewesen, ist Püttmann beeindruckt. Der Patriarch von Moskau hatte sein Werk extra genehmigt.



Reinhard Püttmann (75) hat viele Ikonen-Meisterkurse in orthodoxen Klöstern wie auf dem Berg

Athos besucht und sich fortgebildet. Die Püttmann-Ikonen gelten als perfekt. Fotos: Püttmann



In der Heiligblutkirche Jekaterinburg haben Mönche das Püttmann-Werk angenommen. Es wird dort öffentlich gezeigt und verehrt.



Glauben in Gold und Darstellungen von Bibelleisten: hier die Ikone »Christi Geburt«.



Reinhard Püttmann zeigt Olga Romanow (Zarenfamilie) die Ikone für die Heiligblutkirche.

Hafen? Gräben? Altmittel?

Erster Spatenstich für Ausgrabungen an Höxters Weserpromenade – Suchschnitte

Höxter (rob). Der Bagger hat einen 25 Meter langen Graben gezogen. Dann rückte das Grabungsteam an und hat das Erdreich untersucht. Der erste Spatenstich für die archäologischen Ausgrabungen an Höxters Weserpromenade ist gesetzt worden. Die Untersuchungen stehen, wie am 31. Oktober berichtet, in Zusammenhang mit den Planungen für die Landesgartenschau 2023 und sollen klären, ob Bodendenkmäler gefährdet sind. In diesem Bereich liegen ein Graben der mittelalterlichen Stadtbefestigung und die historische Schiffslände (Schlagd). Durch die Arbeiten wird die Nutzung des R 99 Weserradweg im Grabungsbereich beeinträchtigt. Der Verkehr wird aber über einen asphaltierten Fußweg am Fuß des Bahndammes umgeleitet. Stadtarchäologe Andreas König hofft in Kürze auf einige interessante Befunde am Radweg 1. Fotostrecke: www.westfalen-blatt.de



Erster Spatenstich für die Ausgrabungen am Weserufer: (von links) Jan Buch (Uni Gießen), Dieter Lindow, Stadtarchäologe Andreas König, Ralf Schlotthauber, Gerd Dohmen. Foto: M. Robrecht

Freikarten für Wischmeyer

Höxter (WB/rob). Für alle Kurzentschlossenen hält das WESTFALEN-BLATT eine Überraschung bereit: Es werden fünf mal zwei Eintrittskarten für den Auftritt des Kabarettisten Dietmar Wischmeyer verlost. Wer heute zwischen 12 und 12.10 Uhr die Nummer 05271/972857 anruft, der kann die Tickets gewinnen. Der Satiriker tritt mit dem Programm »Vorspeise zum Jüngsten Gericht« am Freitag, 9. November, um 20 Uhr in der Stadthalle Höxter auf. Seit 2012 präsentiert er in der ZDF-Satirendung »heute-show« Beiträge zu politischen Themen. Die Gewinner der Verlosung werden am Freitag veröffentlicht. Die Freikarten liegen an der Abendkasse, wo es noch weitere Restkarten gibt, bereit.



Dietmar Wischmeyer